



Airbus-Absturz - Spanische Königin zeichnet DRK-Helfer aus

Airbus-Absturz - Spanische Königin zeichnet DRK-Helfer aus
Die spanische Königin Letizia hat heute Helfer des Deutschen Roten Kreuzes geehrt. Anlässlich einer Veranstaltung des Spanischen Roten Kreuzes zum Weltrotkreuztag wurden im nordspanischen Valladolid Helferteams ausgezeichnet, die bei der Betreuung Angehöriger von Opfern des Airbus-Absturzes im März in Südfrankreich im Einsatz waren. Die Leiterin des DRK-Teams für Psychosoziale Notfallversorgung Gudrun Augenstein nahm die Goldene Medaille des Spanischen Roten Kreuzes entgegen. "Wir freuen uns sehr über diese Ehrung", sagte DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg in Valladolid nach der Veranstaltung. Das vierköpfige Rotkreuz-Team aus Baden-Württemberg unter der Leitung der Sozialpädagogin Gudrun Augenstein aus Kieselbronn bei Pforzheim war nach einem Hilfeersuchen des Französischen Roten Kreuzes noch in der Nacht nach der Flugzeugkatastrophe nach Digne-les-Bains (Südfrankreich) gereist, um dort Verwandten und Freunden der Opfer beizustehen, die die Unglücksstelle aufsuchen wollten. Unter den Toten der in Barcelona gestarteten Maschine waren neben deutschen auch viele spanische Passagiere. "Der Anlass war ein sehr erschütternder, wie so oft, wenn das Rote Kreuz in Aktion tritt. Umso wichtiger, dass Betroffene fest mit der Hilfe des Roten Kreuzes rechnen können. Auch bei diesem Unglück hat sich wieder gezeigt, dass das Rotkreuz-Netzwerk schnell und effektiv hilft", so Frau von Schenck. Die Betreuung von Angehörigen von Opfern ist ein wichtiges Aufgabenfeld für das DRK geworden. Etwa 5.000 ehrenamtliche DRK-Helfer sind in den letzten Jahren für Psychosoziale Notfallversorgung ausgebildet worden. Fotos von der Verleihung der Goldenen Medaille durch die spanische Königin können Sie runterladen unter www.drk.de/ehrung.
Übrigens: Pünktlich zum heutigen Weltrotkreuztag ist heute das DRK-Jahrbuch 2014 erschienen. Wenn Sie Zahlen, Daten, Fakten rund um das DRK suchen, werfen Sie einen Blick hinein unter: <http://www.drk.de/ueber-uns/transparenz/jahrbuch.html>. Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit Nationalen Gesellschaften in 189 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt. Ansprechpartner DRK-Pressestelle: Dr. Dieter Schütz, Alexandra Burck, Susanne Pohl. Tel. 030 85404 158, Tel. 030 85404 155, Tel. 03085404 161, Schuetz@DRK.de, Burck@DRK.de, Pohls@DRK.de.
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_592561" width="1" height="1"

Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.